Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 30 (1888)

Heft: 4-5

Buchbesprechung: Neueste Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Versammlung selbst gestellte Resolution lautet: Die heutige Versammlung bittet die Bundesversammlung, die Frage der Herstellung und des Verkaufs gesunder Lebensmittel im Sinne der bereits vom Nationalrath erheblich erklärten Motion der HH. Curti und Fonjallaz, auch mit Bezug auf die unentgeltliche Fleischschau und die Kontrole von importirtem Fett, Fleisch, von Wurstwaaren und Wildpret beförderlich prüfen und auf gesetzgeberischem Wege erledigen zu wollen. Sowohl der Antrag des Referenten als die Resolution wurden einstimmig angenommmen.

Viehwährschaftliches.

Am 29. April abhin beschloss die Landsgemeinde von Appenzell A.-Rh. den Rücktritt vom Konkordat über Bestimmung und Gewähr der Viehhauptmängel vom 5. August 1852. Das Rumpfviehwährschaftskonkordat umfasst gegenwärtig noch die Kantone Zürich, Schwyz, Aargau, Thurgau, Baselland, Baselstadt und Appenzell I.-Rh.

Neueste Literatur.

Lehrbuch der thierärztlichen Arzneimittellehre von Dr. med. Eugen Fröhner, Professor an der k. k. thierarzneilichen Hochschule zu Berlin. 1888. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart. Preis 10 Mark.

Mit Vergnügen machen wir unsere Leser auf dieses, vorläufig in seiner ersten Hälfte erschienene Werk aufmerksam. Nicht dass es uns an Lehrbüchern in diesem Gebiet mangeln würde! Hier ist es aber die Art und Weise der Behandlung des Stoffes, welche uns das Werk als das bis jetzt beste über Materia medica erscheinen lässt. Abgesehen von der dem Verfasser eigenen, sonst leider so seltenen, kurzen, präzisen und klaren Darstellung, sind die einzelnen Mittel nach allen Richtungen hin so vollständig gewürdigt, wie wir es in dieser Art nirgends finden. Wir finden darin die Herkunft und Zubereitung

der Droguen, die Darstellung chemischer Präparate, die Methode der Prüfung auf Aechtheit oder Gehalt, die chemische Zusammensetzung, soweit sie bekannt, die Wirkung, namentlich — was bislang fehlte — gründlich die physiologisch-toxische, die Art der Anwendung, die Dosirung, die einzelnen, in Apotheken erhältlichen Präparate, sogar mit Preisangabe und endlich auch die Art der Kombination mit andern Mitteln jeweilen in einigen wenigen Rezepten. Besprechung haben einstweilen gefunden die fieberwidrigen Mittel, die Herzmittel, die narcotisirenden, exzitirenden und desinfizirenden Mittel, wobei die neuern Mittel und Versuche derselben soweit als thunlich Berücksichtigung finden.

Das Werk, das sich den besten im Veterinärfach anreiht, darf Studirenden wie Praktikern auf's Wärmste empfohlen werden. *Z.*

Der Stäbchenrothlauf und die Schweineseuche von Prof. E. Hess in Bern, Heft 1 des I. Bandes thiermed. Vorträge von Dr. G. Schneidemühl in Halle a. S. 1888. 24 Seiten. Preis 2 Fr.

Mit dieser gediegenen Abhandlung eröffnet der Verfasser den Cyklus von thiermed. Vorträgen, herausgegeben von Dr. G. Schneidemühl.

Die neue Forschung, welche sich in letzter Zeit mit erstaunlicher Schnelligkeit auf dem Gebiete der Seuchenlehre verbreitet hat, beginnt auch das bis jetzt noch dunkle Kapitel des Schweinerothlaufes nach und nach aufzuhellen. Zahlreiche Versuche und Beobachtungen werden in dieser Richtung immerfort gemacht, welche sich aber in der Literatur zerstreut oder in grösseren Sammelwerken aufgezeichnet finden und also dem praktischen Thierarzte wenig zugänglich sind, umsomehr ist denn obige Arbeit zu begrüssen, indem sie uns in einer übersichtlichen, präzisen Abhandlung mit dem derzeitigen Stand der in wissenschaftlicher wie nationalökonomischer Hinsicht so wichtigen Schweinerothlauffrage ausführlich bekannt macht.

Der Verfasser, welchem selbst ein reiches Erfahrungsmaterial zu Gebote stund, führt uns, nach kurzen einleitenden geschichtlichen Bemerkungen, das Bild des Stäbchenrothlaufes in klinischer, pathologisch-anatomischer und bakteriologischer Hinsicht vor Augen, auch die Schutzimpfungen sind einer gebührenden Beachtung und Kritik unterworfen; dann behandelt er die noch weniger bekannte Schweineseuche nach eben den Prinzipien und den Schluss des sehr empfehlenswerthen Werkchens bildet ein ausführliches Litteraturverzeichniss.

Carl Kammermann.

Diesem ersten Heft der **„Thiermedizinischen Vorträge"** von Dr. Schneidemühl reihen sich an Heft 2: **„Fortschritte auf dem Gebiet der Verdauungslehre"** von Prorektor Edelmann in Dresden und Nr. 3: **„Fortschritte auf dem Gebiet der Wundbehandlung"** von Dr. Müller, Dozent in Dresden.

Nach diesem Anfang zu schliessen, gestaltet sich dieses Unternehmen zu einem für den thierärztlichen Stand sehr werthvollen und stehen wir nicht an, die Herren Kollegen darauf aufmerksam zu machen.

In Heft 2 werden uns die neuern, interessanten und wichtigen Versuchsresultate über die Verdauungsvorgänge, wie sie namentlich von Professor Ellenberger in Dresden erzielt wurden, geschildert.

In Heft 3 bespricht der Verfasser die praktisch so wichtigen Kapitel der Wundinfektionen (Eiterung, Erysipel, Sepsis, Piämie, Tetanus), sodann die bewährtesten Desinfektions- und Verbandmittel. Alles ist kurz und übersichtlich zusammengestellt und verdient volle Anerkennung. *Z.*

Kurzes Lehrbuch der normalen Histologie des Menschen und typischer Thierformen von Dr. Arnold Brass. Leipzig. Georg Thieme. Preis 12 Mark.

Es ist immer ein verdienstliches Werk, wenn man bei der Bearbeitung einer Histologie sich nicht auf einige Thierarten und den Menschen allein beschränkt, sondern etwas weiter

ausholt und das Ganze vom genetischen Standpunkt betrachtet. Vorliegendes Werk ist nach diesem Plane durchgeführt. Zuerst kommt die Besprechung der Zelle, dann die der einfacheren Organismen, schliesslich die Gewebe des Körpers höherer Thiere. Das Buch bietet demnach vorwiegendes Interesse für den Zoologen und Botaniker; bei dem weiten Rahmen und dem bemessenen Raum ist natürlich, dass vieles füs den Thierarzt Wichtige nicht aufgenommen werden konnte. Zu wünschen wäre gewesen, dass auch bei Eintheilung der Gewebe die entwicklungsgeschichtliche Basis benutzt worden wäre. Der eigentlichen Organbeschreibung folgt ein Kapitel über die festen ausgeschiedenen oder ausscheidbaren Substanzen innerhalb der Gewebe und Sekrete, sowie eine Anleitung zu histologischen Untersuchungen, Injektion, Zeichnen etc., welche beide Abschnitte sehr am Platze sind. Die zahlreichen Abbildungen sind glücklich ausgewählt, mit ihrer Ausführung kann man jedoch auch anderer Ansicht sein. Manche hätten vielleicht bei etwas grösserer Darstellung an Klarheit gewonnen. Man kann nie genug betonen, dass in anatomischen und histologischen Werken sorgfältig und nebenbei mit künstlerischem Verständniss ausgeführte Abbildungen einen hohen Werth besitzen. — Wer sich für die phylogenetische Darstellung der Gewebe und des mikroskopischen Aufbaues der Organe interessirt, dem können wir das Buch zur Anschaffung empfehlen. *M.*

Ueber Zuchtlähme, von Dr. Ludwig von Thanhoffer, Professor an dem Veterinärinstitut in Budapest. Zweite Auflage. Verlag von Moritz Perles in Wien.

In dieser 88 Seiten gr. 8 haltenden, mit 55 Zeichnungen gezierten Monographie schildert der Verfasser die pathologische Anatomie der sogenannten Zuchtlähme der Pferde (Pferdesyphilis der französischen Autoren). Die Veränderungen an den Centralorganen des Nervensystems sind von ihm mit möglichster Vollkommenheit untersucht und festgestellt worden. Auch die ätiologische Seite der Krankheit ist Untersuchungen unterstellt,

indessen sind dieselben noch nicht soweit geschlossen, dass der Verfasser sich massgebende Schlussfolgerungen erlauben kann. Die Arbeit muss in Pferdezucht treibenden Gegenden ungetheiltes Interesse finden. *Z.*

Inzucht und Konsanguinität von Schiller-Tietz. Verlag von A. W. Zickfeldt in Osterwieck/Harz. Preis 1 Mark.

Wer sich über diese heikle Frage interessirt, der findet in der 34 Seiten starken Broschüre eine Menge interessanter Darstellungen und Ansichten. Am meisten ist die Schrift wohl denen zu empfehlen, welche mit allzugrossem Feuer das System der Zuchtfamilien-Prämirungen, in welchem die Gefahr der Inzucht wohl mitunterläuft, hochhalten.

Gedankenzettel zur Ausübung des englischen Huf-Beschlages, in Verbindung mit 16 Steindrucktafeln. Den deutschen Schmieden gewidmet von Graf Einsiedel, Vorstand der Landständischen Prüfungs-Kommission für Hufbeschlag. Neunte Auflage, revidirt durch Amtsthierarzt Walther. Mit einem Bild des Grafen in Lichtdruck. Bautzen. In Verlag bei Eduard Bühl. 1889.

In dem kleinen, hübsch ausgestatteten Werkchen von 29 Druckseiten finden wir in gedrängter Kürze die Grundsätze des rationellen, englischen Hufbeschlages, welcher auch bei uns Eingang gefunden hat, angeführt. Diese betreffen die Beurtheilung der Schenkelstellung vor dem Beschlage, die Abnahme des alten Eisens, das Auswirken des Hufes, die Wahl des Hufeisens, das Richten, Aufpassen und Aufschlagen desselben, sowie die Beurtheilung des Ganges nach dem Beschlage. Alle aufgestellten Sätze entsprechen wirklich einem rationellen und vorzüglichen Beschlage, und es ist sehr zu wünschen, dass dieselben auch bei unsern Hufschmieden noch mehr als dies bis jetzt geschah, beachtet werden. Die beigefügten 16 Steindrucktafeln sind zum bessern Verständnisse des Textes vorzüglich ausgeführt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Werk auch in thierärztlichen Kreisen viel Anklang finden wird. *Hess.*